

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Weddigens Geistliche und moralische Oden und Lieder

Müller, Matthäus

Rinteln, 1802

Vertrauen auf Gott. [Du Herr, bist eine v[!]este Burg!]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-98](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-98)

Mit freudigen Ausdruck.

Du Herr, bist ei - ne ve - ste Burg! Heil dem, der dir ver - trau -

et: wer sich auf Men - schen Kraft ver - läßt, hat auf den Sand ge - bau -

et. Ein schnel - ler Strom, ein wil - der Nord, reißt das Ge - bäu - de mit sich

fort. *p* *pf* *p* *pf* *p* *pp*

Vertrauen auf Gott.

1.

Du, Herr, bist eine veste Burg!
 Heil dem, der dir vertrauet!
 Wer sich auf Menschenkraft verläßt,
 Hat auf den Sand gebauet.
 Ein Schneller Strom, ein wilder Nord
 Reißt das Gebäude mit sich fort.

2.

Du, Herr, bist eine veste Burg!
 Auf dein allmächtig werde
 Erhob sich aus dem Nichts die Welt
 Wälzt sich im Kreis die Erde.
 Du Herr, bist, wenn Gefahr mir dräut,
 Mein Fels und meine Sicherheit.

3.

Du, Herr, bist eine veste Burg!
 Dein Blick durchspäht das Ganze,
 Die grösse deiner Weisheit zeigt
 Sich stets im schönsten Glanze.
 Du lenkst die Welt, Selbst Angst und Noth
 Sind deiner Weisheit Zeugen, Gott!

4.

Du, Herr, bist eine veste Burg!
 Dein Thron ist Huld und Güte.
 Du schmückst der Lilie schönes Kleid,
 Du zierst den Baum mit Blüthe,
 Sorgst für das Heer der Vögel. Wie?
 Ist nicht der Mensch weit mehr, als sie?

5.

Du, Herr, bist eine veste Burg!
 Dein Name heisst Erbarmen,
 Gabst deinen Sohn zum Retter uns
 Verlohrenen und Armen,
 Er lehrt uns deine Wege schaun,
 Und dir mit ganzer Seele traun.

